

Photovoltaik bringt Biodiversität

2:0 für die Umwelt

Solarenergie leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Doch Freiflächenanlagen können gleichzeitig auch die Artenvielfalt fördern.

Für Ihre Energie

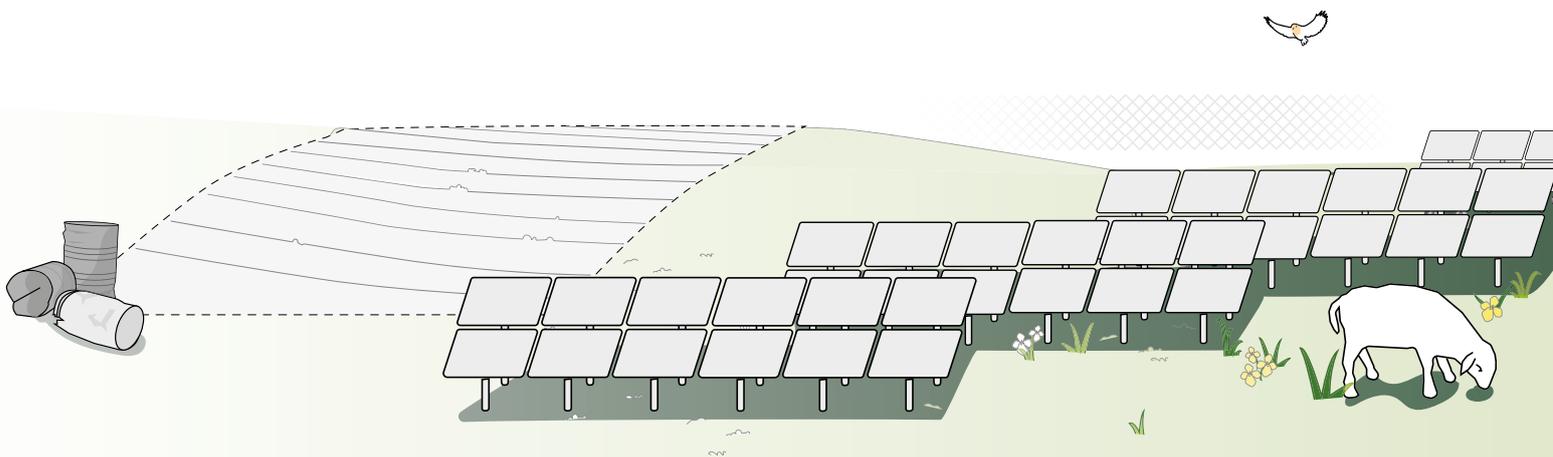
ABO
WIND
SOLAR

Bio statt Mono



Hitzewellen und trockene Böden gehören inzwischen zum deutschen Sommer dazu. Neben der Erderhitzung leidet die Tier- und Pflanzenwelt zunehmend unter der modernen Landwirtschaft. Monokulturen sowie der übermäßige Einsatz von Düngern und Pestiziden machen Insekten, Bienen, Schmetterlingen und Blumen das Überleben schwer. Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV) bieten die Chance, der Umwelt gleich doppelt zu helfen: durch die nachhaltige Energieerzeugung und eine Steigerung der Biodiversität.

Zu diesem Ergebnis kam eine Studie im Auftrag des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft (bne) aus dem Jahr 2019. Die Wissenschaftler werteten dafür Daten von 75 Solarparks in neun Bundesländern aus. Auch Erhebungen durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie vom Bundesumweltministerium (BMU) belegen diesen positiven Nutzen auf die Umwelt.



Standortwahl

Vorbelastete Flächen eignen sich besonders gut. Beispiele sind Deponien und Halden, ehemalige Industrie- oder Militärgelände oder auch ertragsärmere Ackerlandstandorte. Schon jetzt können wir geeignete Naturschutzmaßnahmen identifizieren.

Umweltsanierung

Allein durch die Beseitigung von Altlasten (Kampfmittel, umweltgefährdete Stoffe) wird die Fläche aufgewertet. Auch durch Entsiegelung schaffen wir neuen Lebensraum für Flora und Fauna.

Pflege der Flächen

Durch regelmäßige Mahd oder Beweidung mit Schafen können artenreiche Lebensräume im Solarpark erhalten oder geschaffen werden.

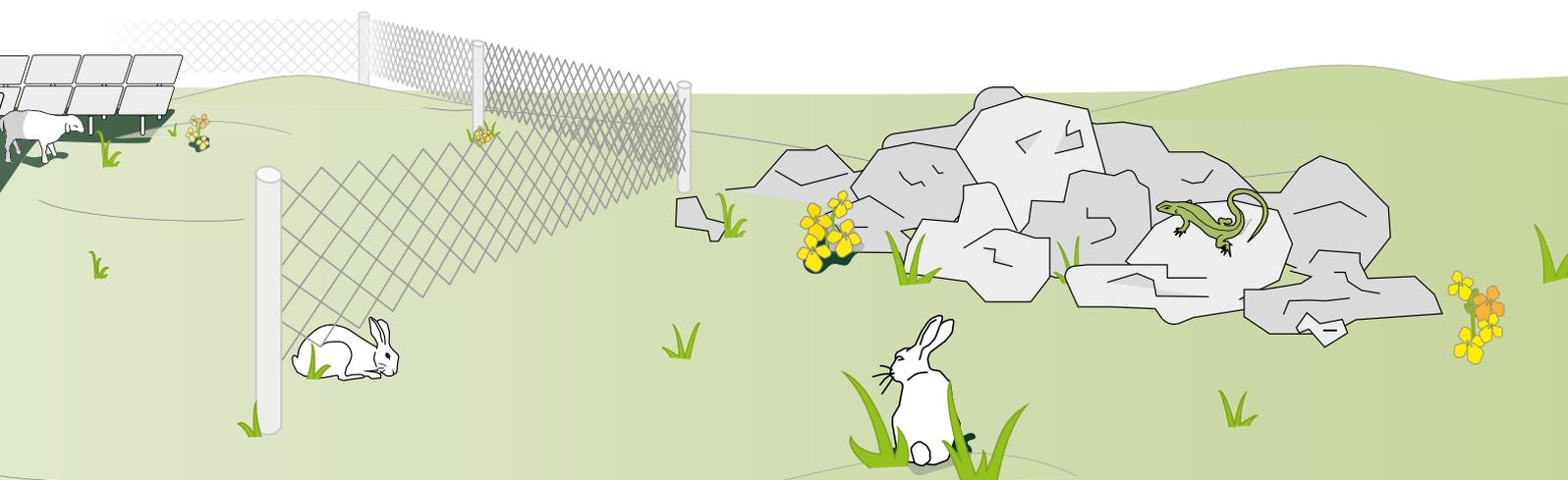
Die Umwelt von Beginn an im Blick



Im Hinblick auf die Biodiversität ist bereits eine gute Planung des Solarparks wichtig. Die Wahl der Module und der Umzäunung, aber auch die Ausgestaltung der Reihenabstände können der Umwelt später zugutekommen. Doch ökologischer Weitblick fängt schon bei der richtigen Fläche an: Sinnvoll ist zum Beispiel eine Umnutzung von Deponien oder ehemaligen Industrie- oder Militärgeländen. Auch bestehende Grünlandstandorte können durch die Anzucht von Pflanzen, die für spezielle Insekten wichtig sind, ökologisch wertvoller werden. Äcker mit niedrigen Ertragswerten eignen sich ebenfalls für die PV-Nutzung. Durch den neuen Lebens- und Nahrungsraum

für Nützlinge profitiert am Ende sogar die benachbarte Landwirtschaft. Um der Natur langfristig zu helfen, werden die neuen Lebensräume am besten regelmäßig gepflegt. Neben der herkömmlichen Mahd ist auch eine extensive Schafbeweidung möglich.

Nicht zuletzt können PV-Anlagen dabei helfen, Böden zu entlasten und das Grundwasser zu schützen. Durch die Umnutzung von Ackerflächen bleibt der Boden von Pestiziden, Düngemitteln oder Gülle verschont. So geht beispielsweise die Nitratbelastung messbar zurück.



Freiheit für die Böden

Um eine PV-Anlage im Boden zu verankern, ist nur sehr wenig Platz nötig. So bleiben bis zu 99 Prozent der Fläche unversiegelt.

Design

Um den Solarpark bestmöglich in die Umgebung einzubetten, setzen wir auf blendfreie Module sowie Zäune mit Bodenfreiheit.

Eingriffe kompensieren

Gemeinsam mit lokalen Behörden und Naturschutzorganisationen setzen wir bei Bedarf individuelle Ausgleichsmaßnahmen um - zum Beispiel legen wir Biotope an.

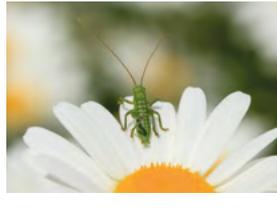
Beispiele für ökologische Gestaltung



Insektenhotel



Eidechsenhügel



Blütenreiche Wiese



Bienen



Offener Zaun

Insektenhotels und Eidechsenhügel bieten den Tieren nützliche Rückzugsmöglichkeiten.

Mit zusätzlichen Nisthilfen können sich auch besonders geschützte Arten vermehren.

Die überlegte Wahl der Pflanzen beeinflusst die genetische biologische Vielfalt. Wir nutzen zur Eingrünung der Anlagen häufig heimische Gehölze und regionale Saatmischungen.

Bienenvölker, die in Zusammenarbeit mit lokalen Imkern angesiedelt werden können, bestäuben Blumen und

Pflanzen. Von blütenreichen Wiesen und Hecken profitieren auch andere Insekten, Schmetterlinge und Vögel. So fanden Forscher allein in einem Solarpark 25 verschiedene Arten von Heuschrecken.

PV-Anlagen werden in der Regel eingezäunt. Allerdings lassen wir am Boden einen Spalt frei. Das ermöglicht vielen (gerade auch gefährdeten) Arten den Zugang und schützt sie so vor Störungen, zum Beispiel durch Hunde, Spaziergänger oder Landmaschinen.

Vorteile für die Umwelt

- Höhere Biodiversität
- Rückzugsräume für unterschiedliche Arten
- Nahrungsangebot für Bienen, Insekten und Vögel
- Natürliche Bestäubung für angrenzende Landwirtschaft
- Höhere Brutdichte bei Vögeln
- Habitatsstrukturen bleiben erhalten
- Bodenbelastung durch Schadstoffe, Pestizide oder Düngemittel geht zurück
- Schonende Grünpflege durch extensive Schafbeweidung möglich
- Anlage neuer Biotopnetze oder Biotopvernetzung sowie weitere positive Effekte durch Ausgleichsmaßnahmen

Ihre Ansprechpartner



Amaya Hilpert
Abteilungsleiterin Solar
Mittel- und Norddeutschland
Tel.: 0611 267 65-535
amaya.hilpert@abo-wind.de



Stefan Schuck
Abteilungsleiter Solar
Süddeutschland
Tel.: 0611 267 65-516
stefan.schuck@abo-wind.de